

caritas

# **Ergebnisse der Fragebogenerhebung**

**Suchtberatung, Suchtbehandlung und Selbsthilfe  
von Menschen mit Migrationshintergrund**



# Ausgangssituation

caritas

- Menschen mit Migrationshintergrund stellen mit 19,5% einen **bedeutsamen Teil der Bevölkerung** in Deutschland dar (Statistisches Bundesamt, 2011)
- Menschen mit Migrationshintergrund stellen auch einen **bedeutsamen Teil des Klientels von Suchthilfeeinrichtungen** dar: 16,8% im ambulanten und 13% im stationären Bereich (Deutsche Suchthilfestatistik, 2011)
- Durchführung einer **Erhebung in Suchthilfeeinrichtungen der Caritas** als fachbereichsspezifische Ergänzung zur bundesweiten Erhebung zum Stand der interkulturellen Öffnung der verbandlichen Caritas durch den Deutschen Caritasverband

# Ziele

caritas

- **Erfassung der aktuellen Versorgungssituation** von Menschen mit Migrationshintergrund in den Beratungs- und Behandlungseinrichtungen der Caritas-Suchthilfe
- Ableitung von **Ansatzpunkten** zur Optimierung/Entwicklung von **Hilfemaßnahmen** für Menschen mit Migrationshintergrund
- Ableitung von **Ansatzpunkten** zum Aufbau von **Suchtselbsthilfe** für Menschen mit Migrationshintergrund

# Fragebogen

caritas

- Fragen zu **Beratung und Behandlung** von Menschen mit Migrationshintergrund + **2 spezifische Items zum Thema interkulturelle Öffnung**
- Fragen zum Thema **Suchtselbsthilfe** für Menschen mit Migrationshintergrund
- **Wünsche und Hinweise**

- 
- **Verzicht** auf Erfassung **statistischer Daten** aufgrund der Rückmeldungen aus der Pilottestung – Aufwand zu hoch, werden teilweise gar nicht erfasst

→ Verweis auf **Sonderauswertung der Suchthilfestatistik 2011** für Menschen mit Migrationshintergrund:

<http://www.suchthilfestatistik.de/cms/images/dshs%202011%20kurzbericht%20migration.pdf>

# Rücklauf

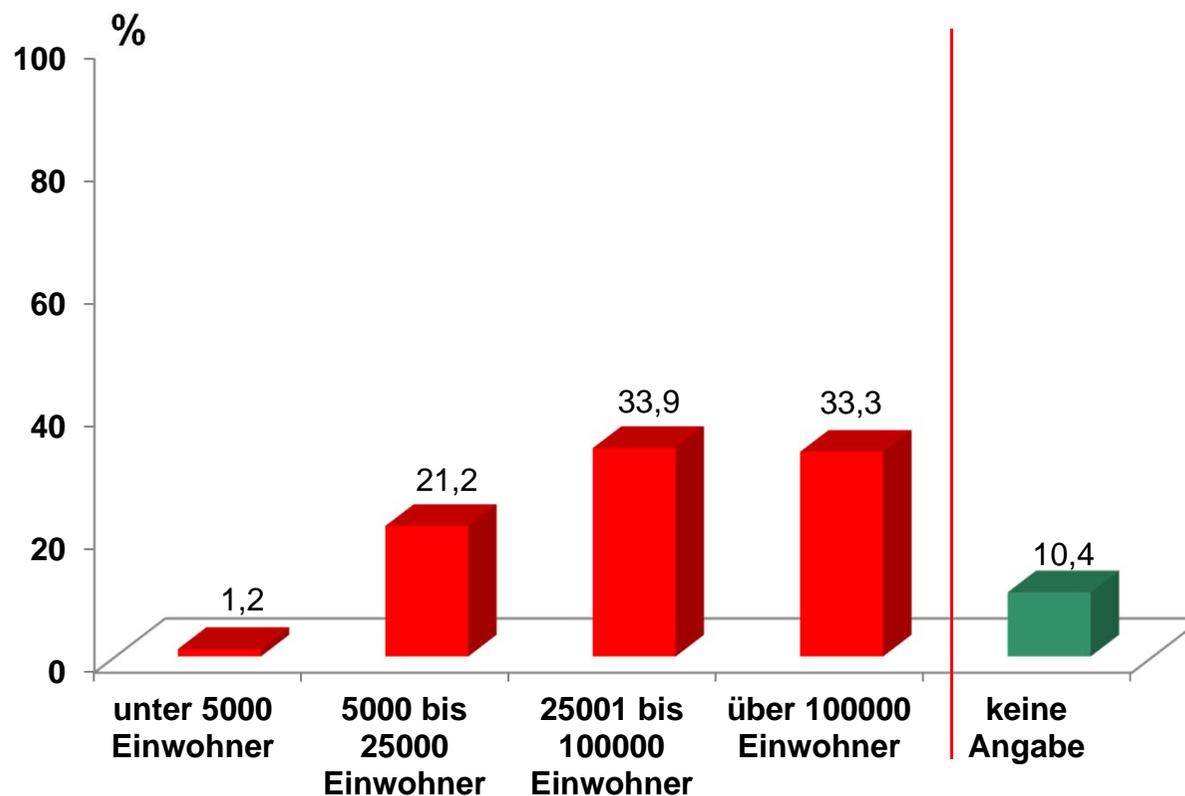
caritas

	gesamt	ambulant	stationär
Versand	308	273	35
Rückmeldungen	165 +7*	146 +7*	19
Rückmeldequote	55,8%	56,0%	54,3%

*\* 7 Rückmeldungen von Außenstellen, dass die Ergebnisse von der Hauptstelle mit erfasst wurden; dadurch ist die Anzahl tatsächlich vorliegender Fragebögen mit n=165 etwas geringer als die Anzahl der Einrichtungen, die sich rückgemeldet haben (n=172)*

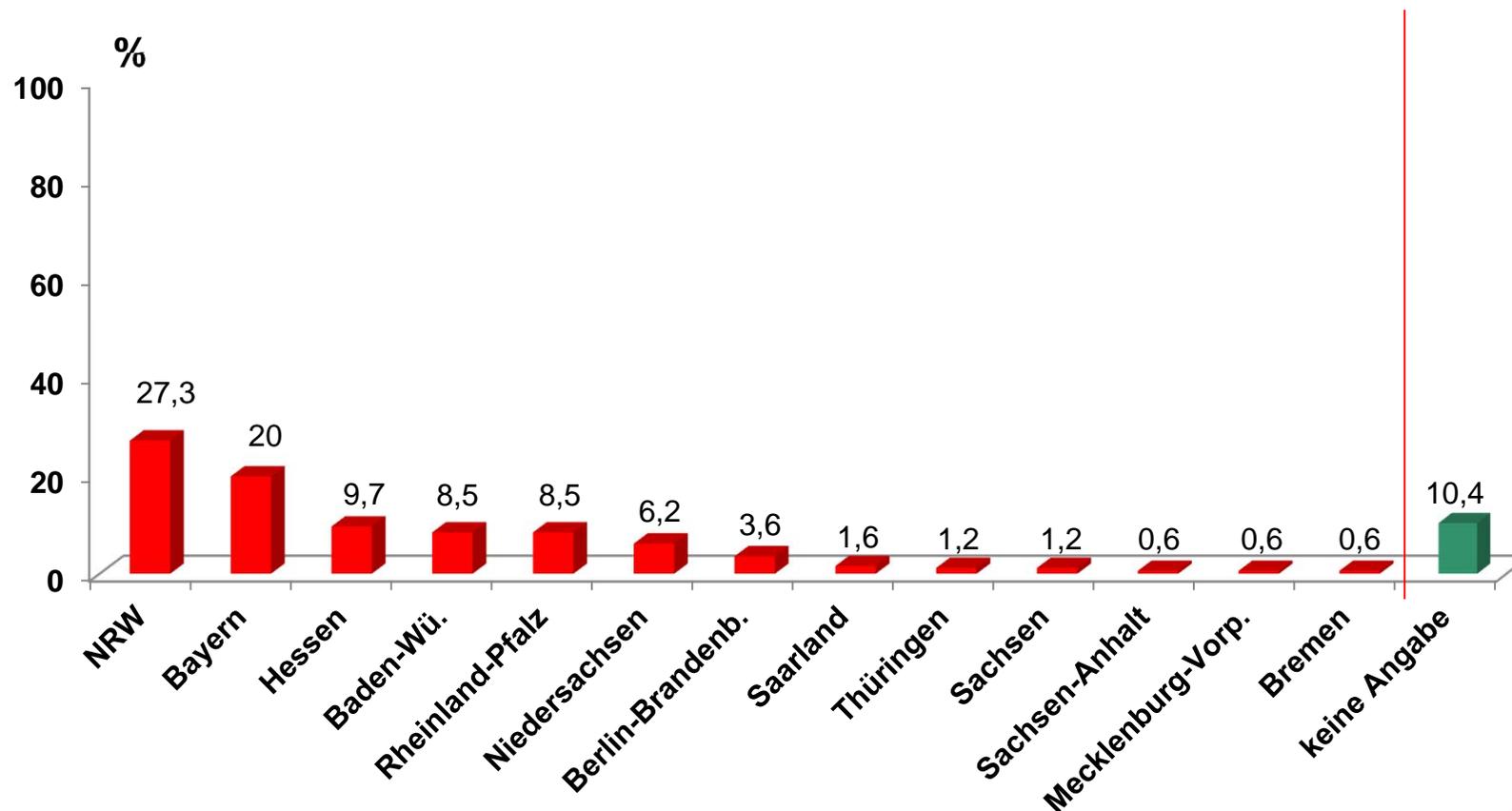
**Es wurden alle 273 ambulanten und alle 35 stationären Suchthilfeeinrichtungen der Caritas angeschrieben. Sowohl ambulant wie stationär hat mehr als jede 2. Einrichtung den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt, was einen sehr guten Rücklauf darstellt.**

## Ortsgröße der beteiligten Einrichtungen (n=165)



# Stichprobenbeschreibung

## Bundesländerverteilung der beteiligten Einrichtungen (n=165)



# Ergebnisdarstellung

caritas

- In der folgenden Ergebnisdarstellung werden jeweils der Gesamtwert über alle Einrichtungen (n=165) sowie der Wert für die ambulanten (n=146) und für die stationären (n=19) Einrichtungen getrennt dargestellt
- Die Fragebögen waren sehr gut ausgefüllt – aber natürlich haben nicht immer alle Einrichtungen alle Fragen beantwortet, so dass das „n“ leicht variiert bei den einzelnen Fragen
- Der Wert für den ambulanten Bereich liegt jeweils sehr nah am Gesamtwert, weil sich die Gesamtstichprobe zu einem größeren Teil aus ambulanten Einrichtungen zusammensetzt
- Die Freitextfelder wurden nicht immer ausgefüllt – und bei der Ergebnisdarstellung sind nur die häufigsten Nennungen aufgeführt



caritas

# Ergebnisse

# Beratung und Behandlung



**Frage 1: Schätzen Sie bitte den Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund am Gesamtklientel Ihrer Einrichtung**

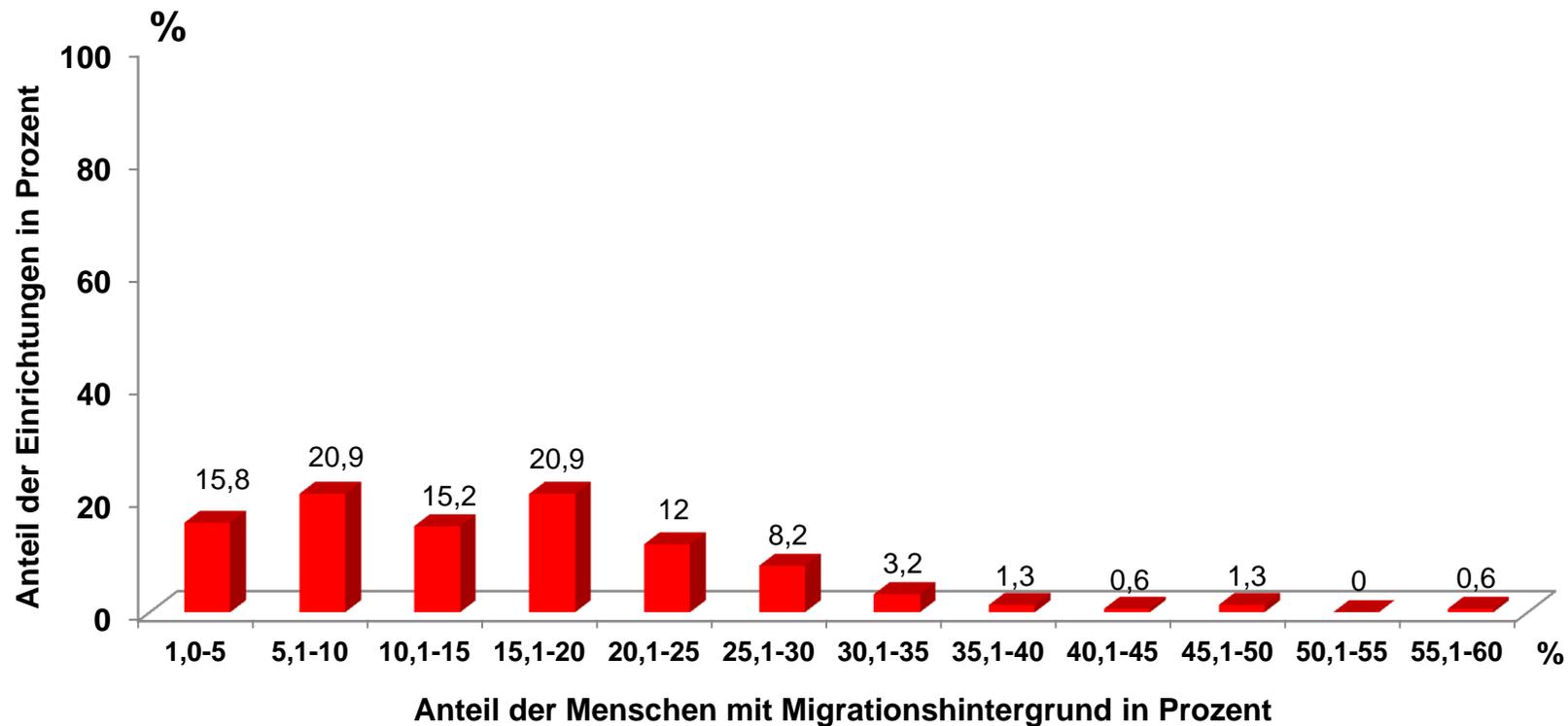
	gesamt (%) (n=158)	ambulant (%) (n=141)	stationär (%) (n=17)
<b>Mittelwert</b>	16,5	16,2	18,5
<b>Median</b>	15	15	10
<b>Maximum</b>	60	60	50
<b>Minimum</b>	1	1	1

**Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund wird ambulant im Mittel auf 16,2% und stationär auf 18,5% geschätzt – bei einer sehr hohen Spannweite zwischen 1% und 60% in den einzelnen Einrichtungen.**

# Ergebnisse – Beratung und Behandlung

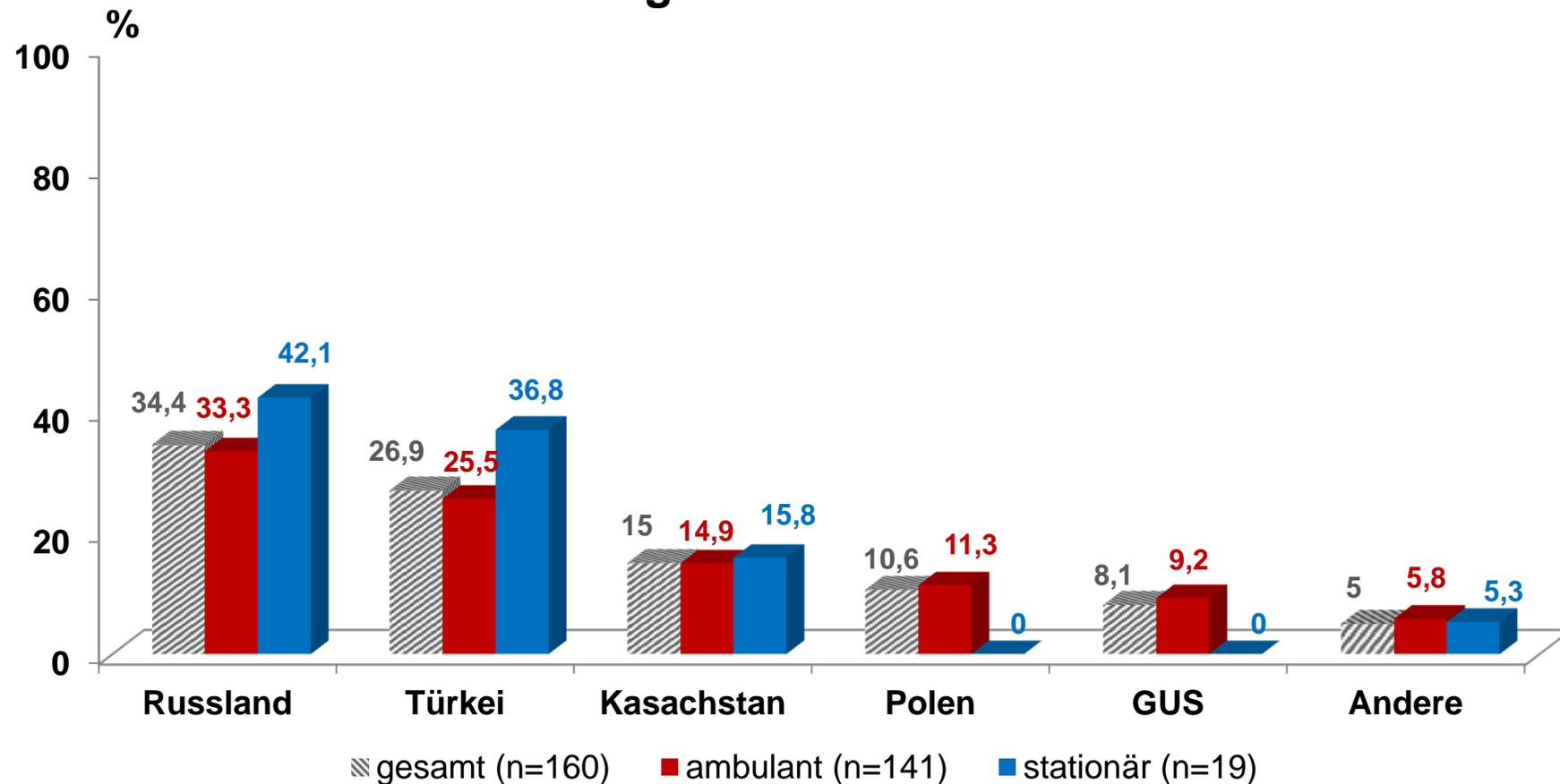


## Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund am Gesamtklientel (n=158)



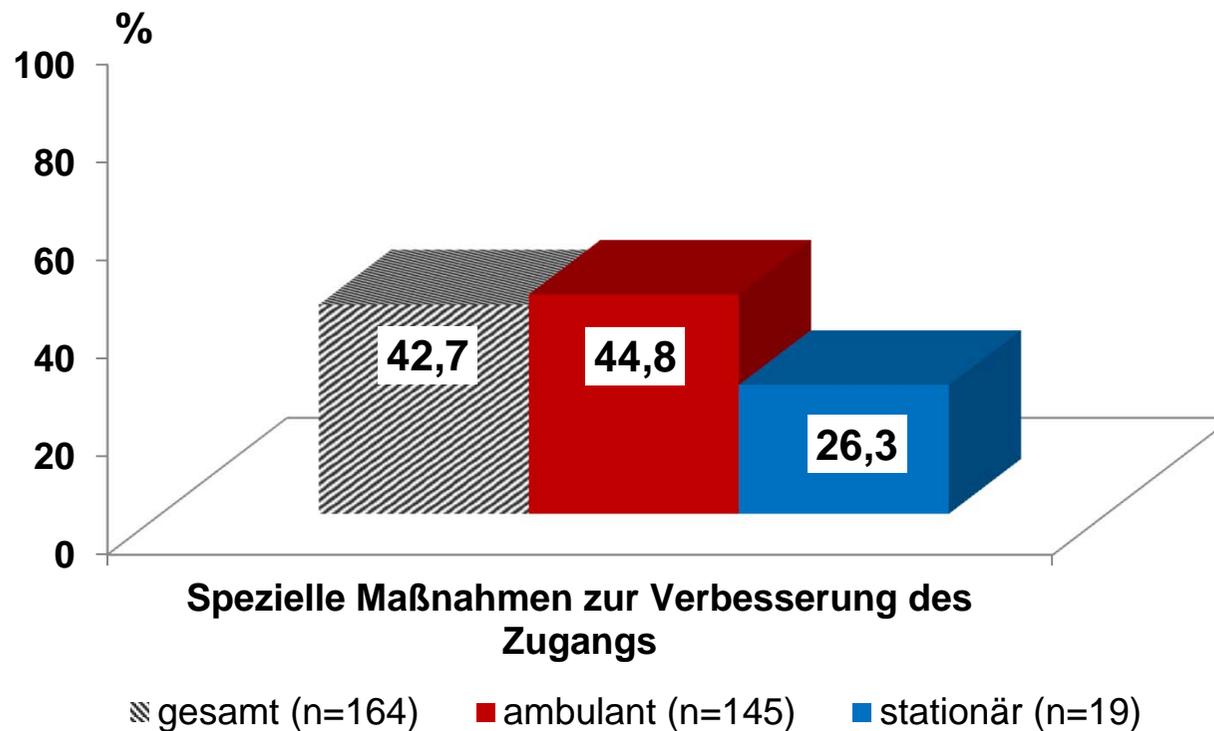
Der größte Teil der Einrichtungen mit jeweils 20,9% gibt einen Anteil zwischen 5% und 10% bzw. 15% und 20% an. 15,8% geben einen Anteil von bis zu 5% an, und 15,2% einen Anteil zwischen 10 und 15%. 20,2% geben einen Anteil zwischen 20% und 30% an.

### Häufigste Herkunftsländer



Russland und Türkei werden als häufigste Herkunftsländer angegeben. Im stationären Bereich liegen die Werte für Russland und Türkei noch etwas höher als im ambulanten. (Es handelte sich um eine Freitextabfrage, die auch eine Kategorie GUS ergab.)

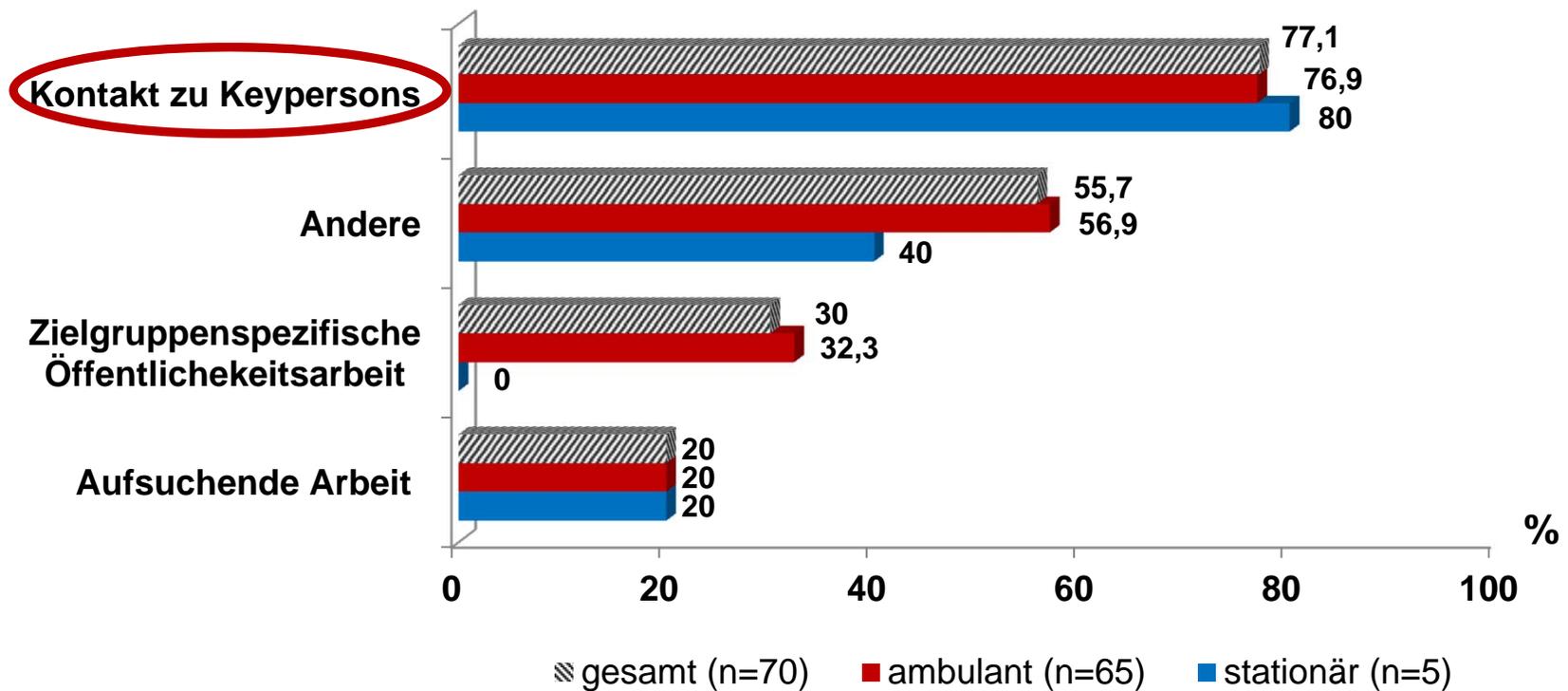
## Spezielle Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs



Anteil der Einrichtungen, die angeben, spezielle Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Menschen mit Migrationshintergrund durchzuführen (Angaben in Prozent)



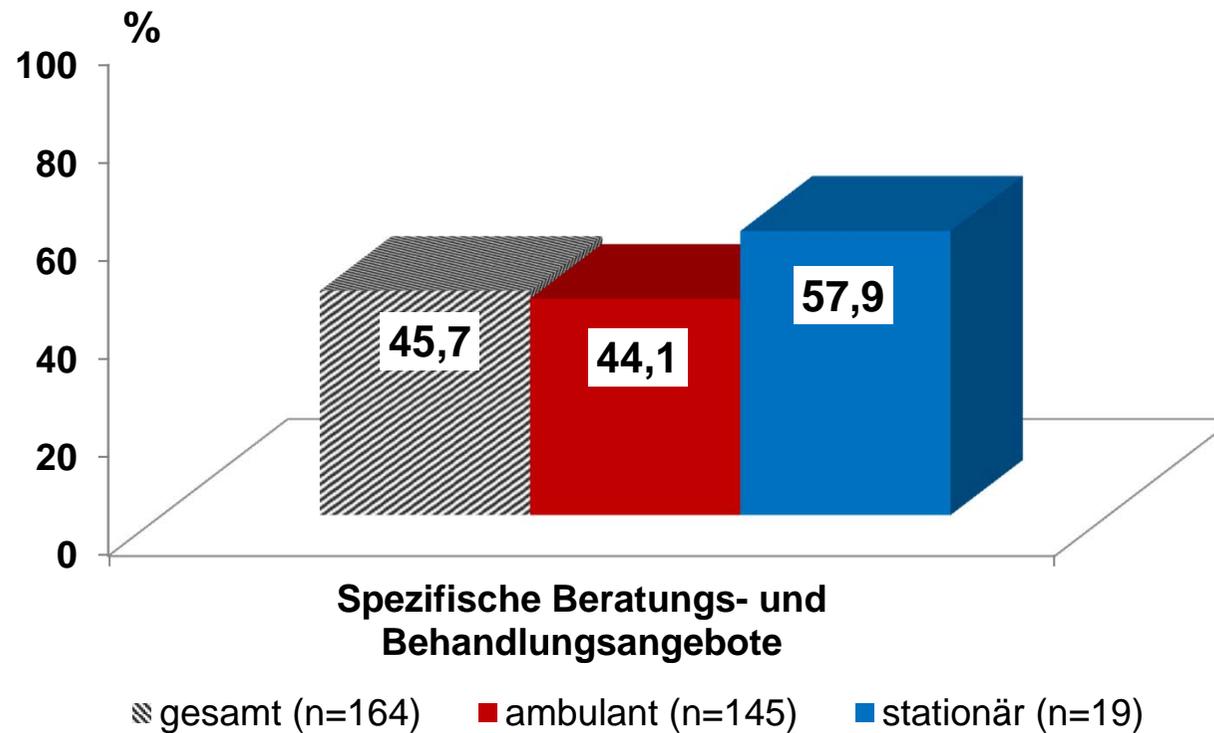
## Art der Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs



Art der Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Menschen mit Migrationshintergrund  
(Angaben in Prozent; Mehrfachantworten möglich)

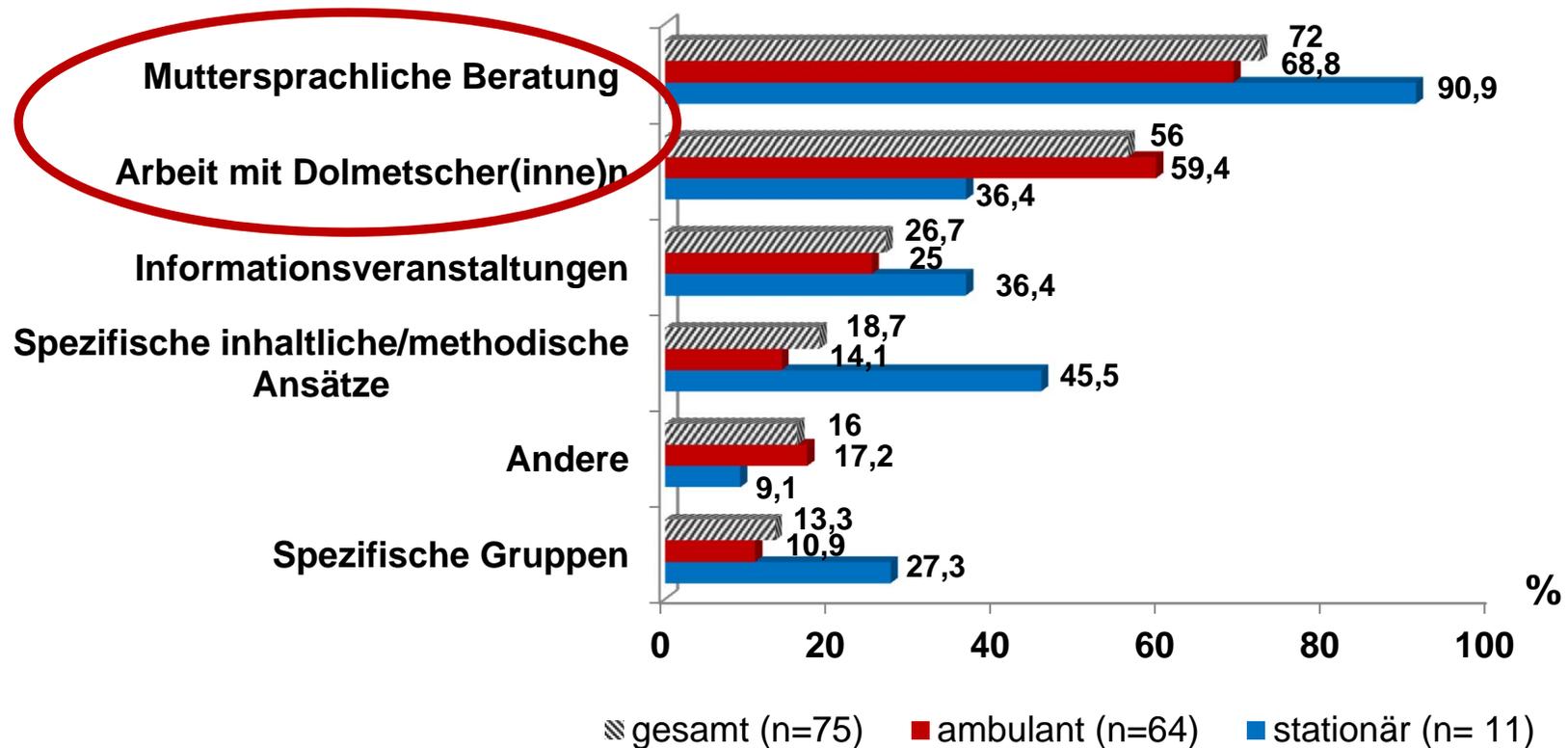


## Spezifische Beratungs- und Behandlungsangebote



Anteil der Einrichtungen, die angeben, spezifische Beratungs- und Behandlungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund vorzuhalten (Angaben in Prozent)

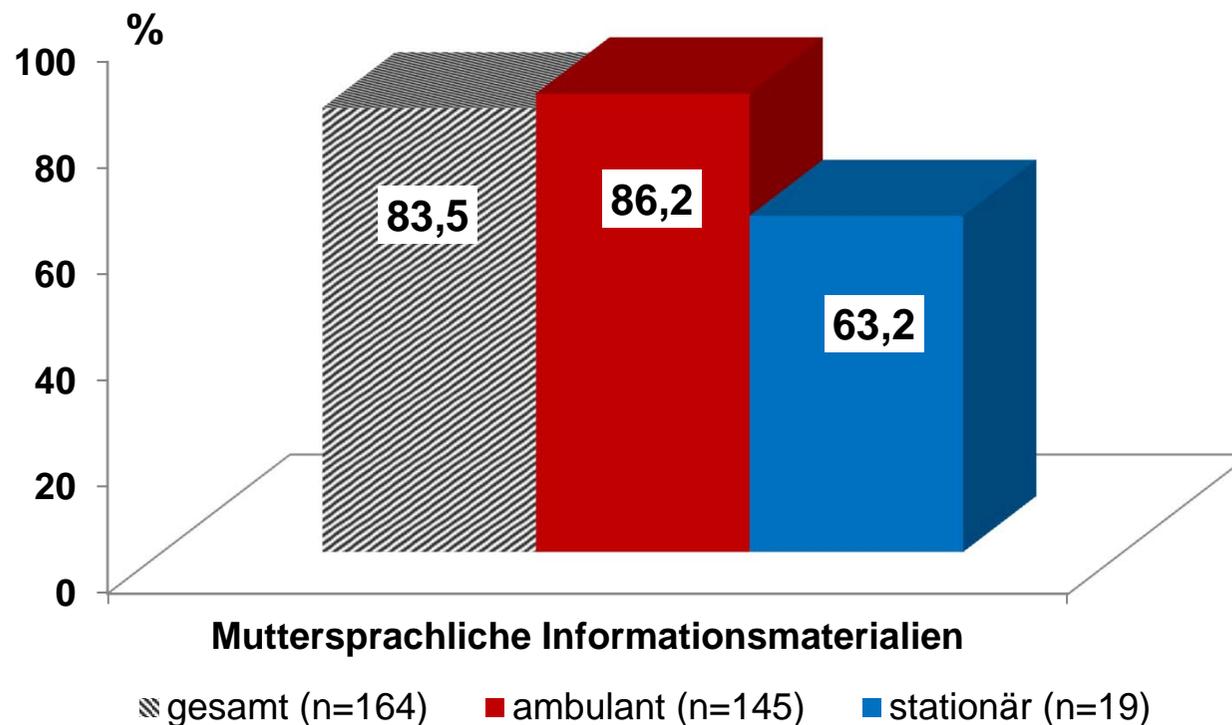
## Art der Beratungs- und Behandlungsangebote



Art der Beratungs- und Behandlungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund (Angaben in Prozent; Mehrfachantworten möglich)



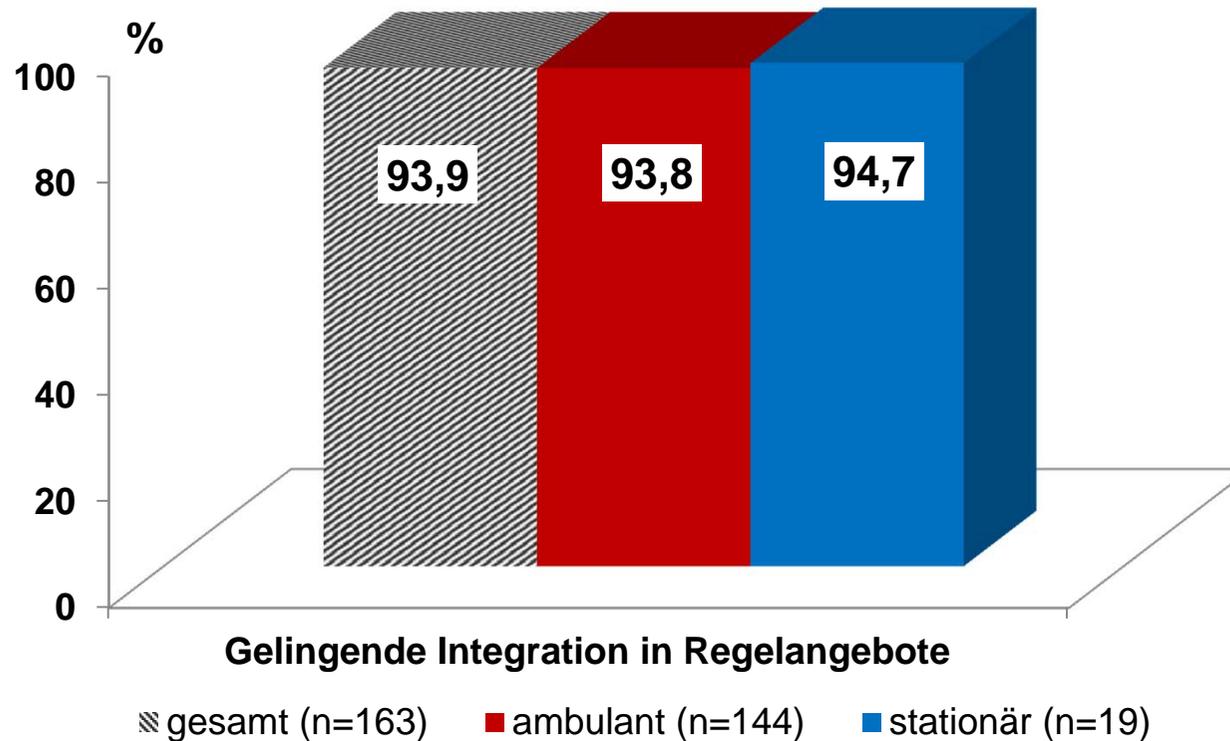
## Muttersprachliche Informationsmaterialien



Anteil der Einrichtungen, die angeben, über muttersprachliche Informationsmaterialien zu verfügen (Angaben in Prozent)

**Ein hoher Anteil gibt an, über muttersprachliche Materialien zu verfügen – zu beachten ist, dass es sich dabei meist um einzelne, sehr spezifische Informationsblätter in einer speziellen Sprache handelt, keine umfassende Informationen in verschiedenen Sprachen.**

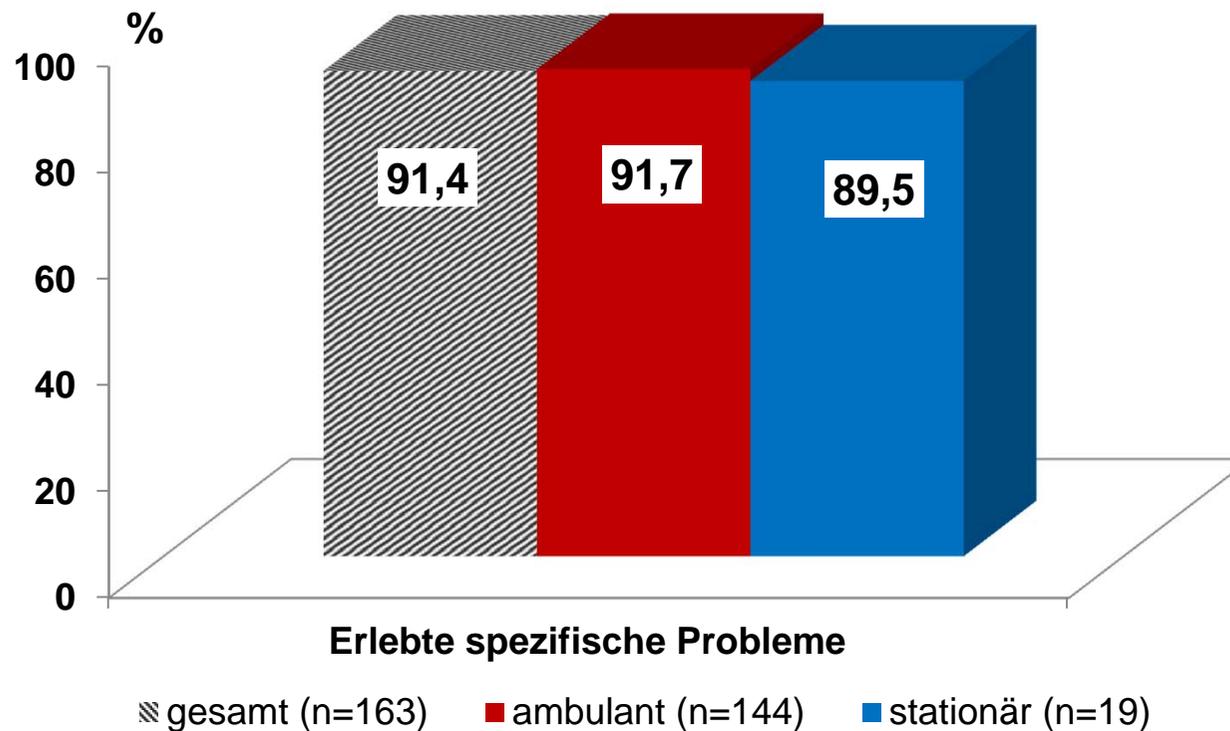
## Gelingende Integration in Regelangebote



Anteil der Einrichtungen, die angeben, dass eine Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Regelangebote gelingt (Angaben in Prozent)

**Über 90% geben an, dass eine Integration in die Regelangebote gelingt – allerdings nicht grundsätzlich, sondern überwiegend für Menschen mit ausreichenden Deutschkenntnissen/ russischsprachige Menschen.**

## Erlebte spezifische Probleme



Anteil der Einrichtungen, die angeben, spezifische Probleme in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund zu erleben (Angaben in Prozent)

**Mit ca. 90% sieht ein hoher Anteil der Einrichtungen - ambulant wie stationär - spezifische Probleme in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund.**

# Ergebnisse – Beratung und Behandlung



Spezifische in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund erlebte Probleme	Anzahl der Nennungen
Sprachprobleme	73
Kulturelle Unterschiede	44
Anderes Sucht-/Krankheitsverständnis	30
Anderes Behandlungsverständnis	15
Genderproblematik	12
Anderer Umgang mit Emotionen/Problemen	10
Familiäre Strukturen	9
Unkenntnis über das deutsche Suchthilfesystem	8
Misstrauen	8
Rechtliche Probleme/Kostenübernahme	7
Scham/Scheu	6
Entwurzelung	4
Traumatische Erfahrungen	3
Integrationsprobleme	3

*Freitextabfrage, Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst.*



## Ergebnisse – Beratung und Behandlung

caritas

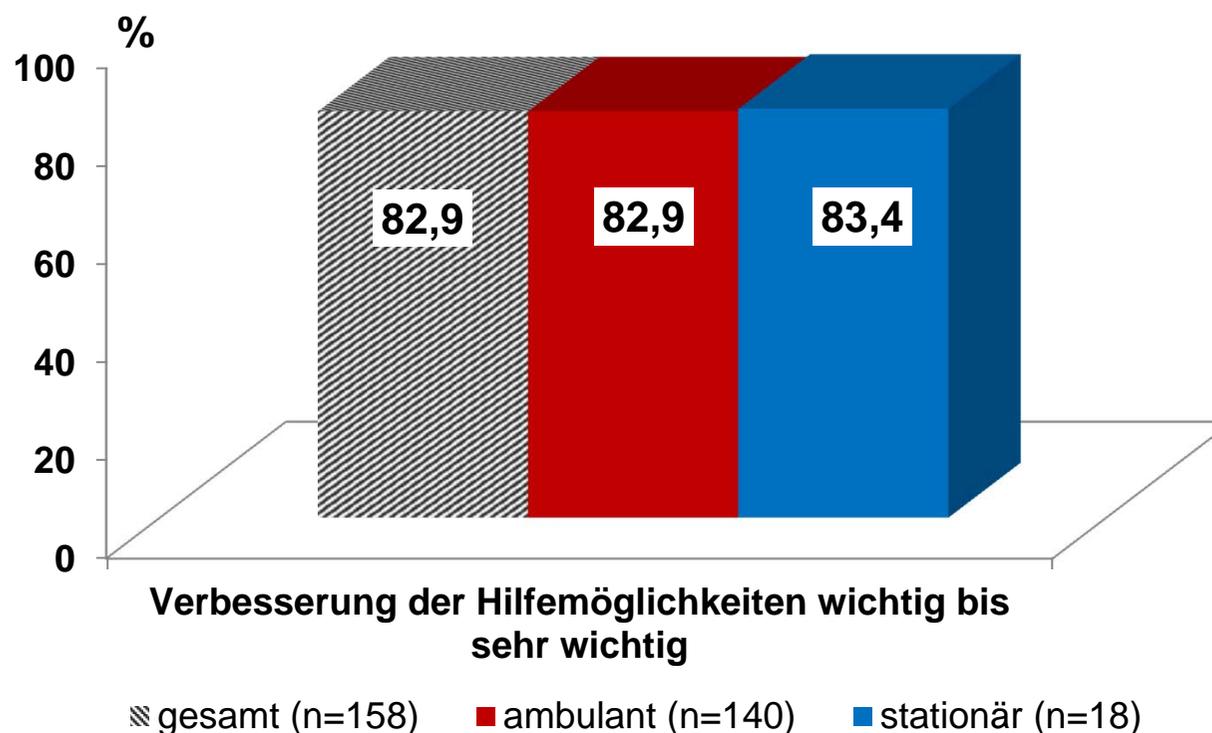
Maßnahmen/Hilfen, um die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund zu erleichtern/die Versorgungssituation zu verbessern	Anzahl der Nennungen
Muttersprachliche Beratung/Angebote/Einstellung von Mitarbeiter(inne)n mit Migrationshintergrund	55
Information und Fortbildung	24
Mehr/bessere Sprachkurse	22
Mehr Kooperation (Migrationsdienste, Migrantenorganisationen, Ausländerbehörde, Jobcenter, Haus-/Fachärzte/-ärztinnen, ...)	17
Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund	8
Dolmetscher(innen)	7
Muttersprachliches Material	4
Mehr Ressourcen	3

*Freitextabfrage, Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst.*

# Ergebnisse – Beratung und Behandlung

caritas

## Einschätzung der Wichtigkeit der Verbesserung der Hilfsmöglichkeiten



Anteil der Einrichtungen, die angeben, dass sie eine Verbesserung der Hilfsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund für wichtig bis sehr wichtig halten (4-stufige Likert-Skala von sehr wichtig bis überhaupt nicht wichtig; Angaben in Prozent)

**Mit über 80% misst ein hoher Anteil der Einrichtungen - ambulant wie stationär - der Verbesserung der Hilfsmöglichkeiten eine hohe Bedeutung bei.**

caritas

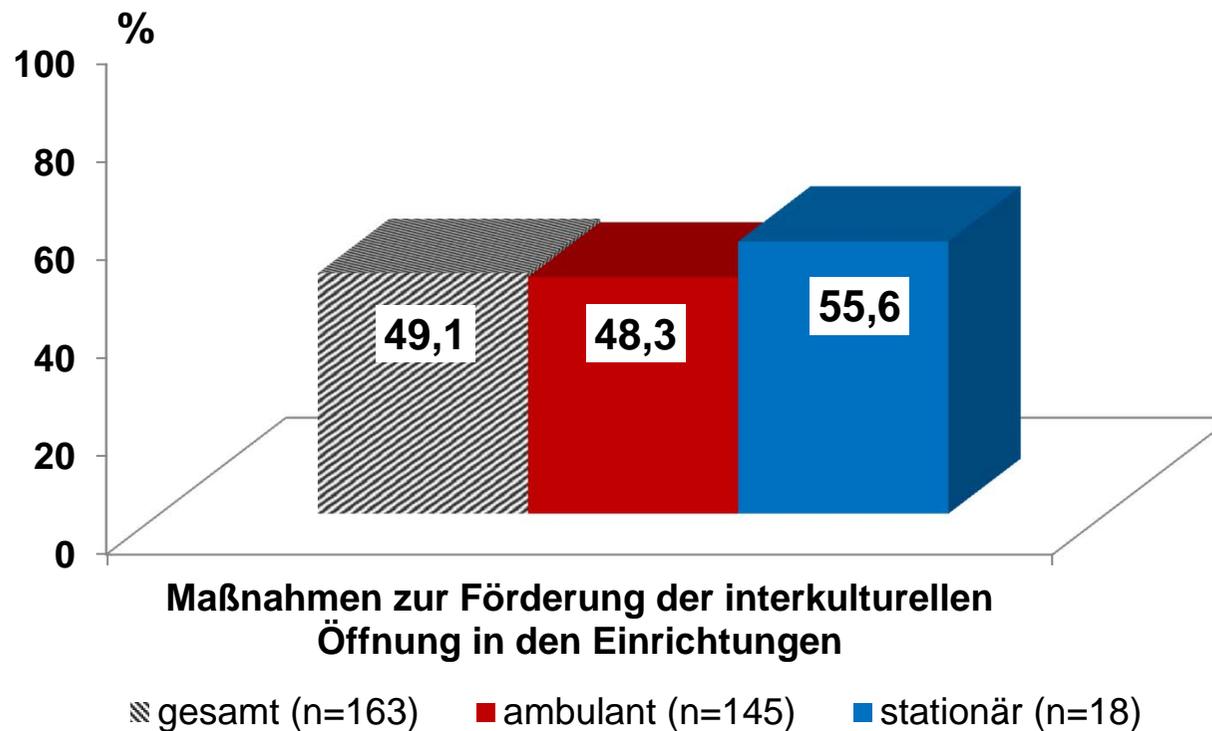
# Ergebnisse

## Spezifische Items zu interkultureller Öffnung

# Ergebnisse – interkulturelle Öffnung

caritas

## Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Öffnung in den Einrichtungen



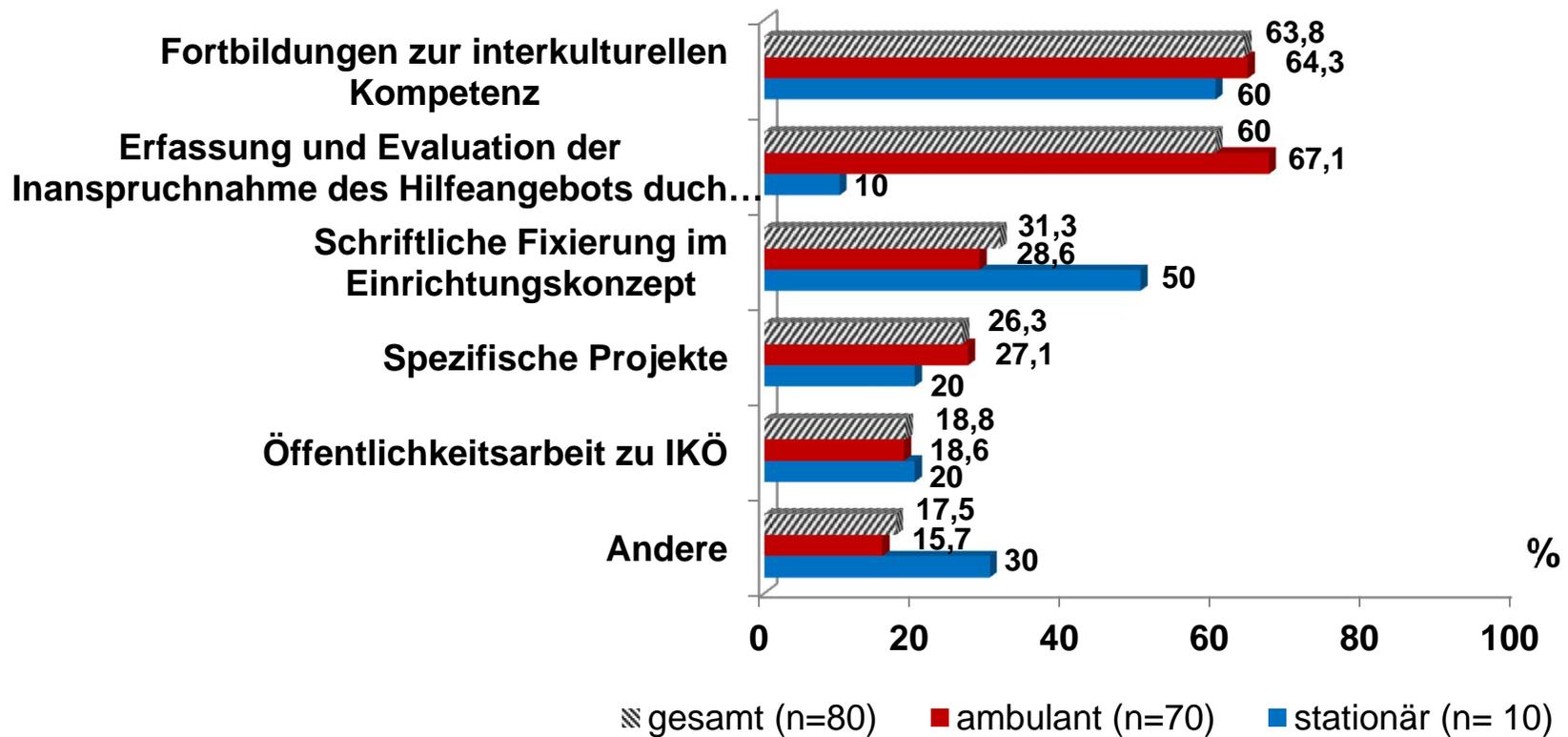
Anteil der Einrichtungen, die angeben, dass in ihrer Einrichtung spezifische Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Öffnung durchgeführt werden (Angaben in Prozent)

**Etwa die Hälfte der Einrichtungen - stationär etwas mehr als ambulant - geben an, Maßnahmen zur Förderung der ikÖ in ihrer Einrichtung durchzuführen.**

# Ergebnisse – interkulturelle Öffnung



## Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Öffnung in den Einrichtungen



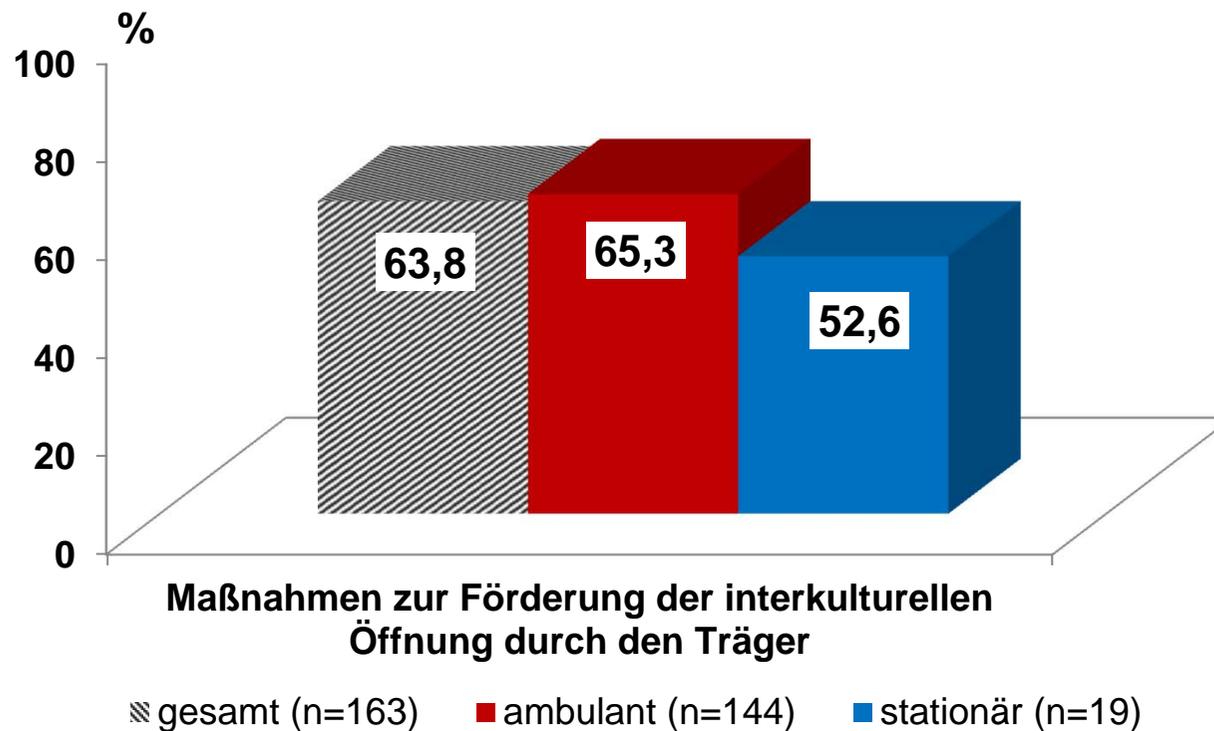
Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Öffnung in den Einrichtungen (Angaben in Prozent; Mehrfachantworten möglich)



# Ergebnisse – interkulturelle Öffnung



## Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Öffnung durch den Träger



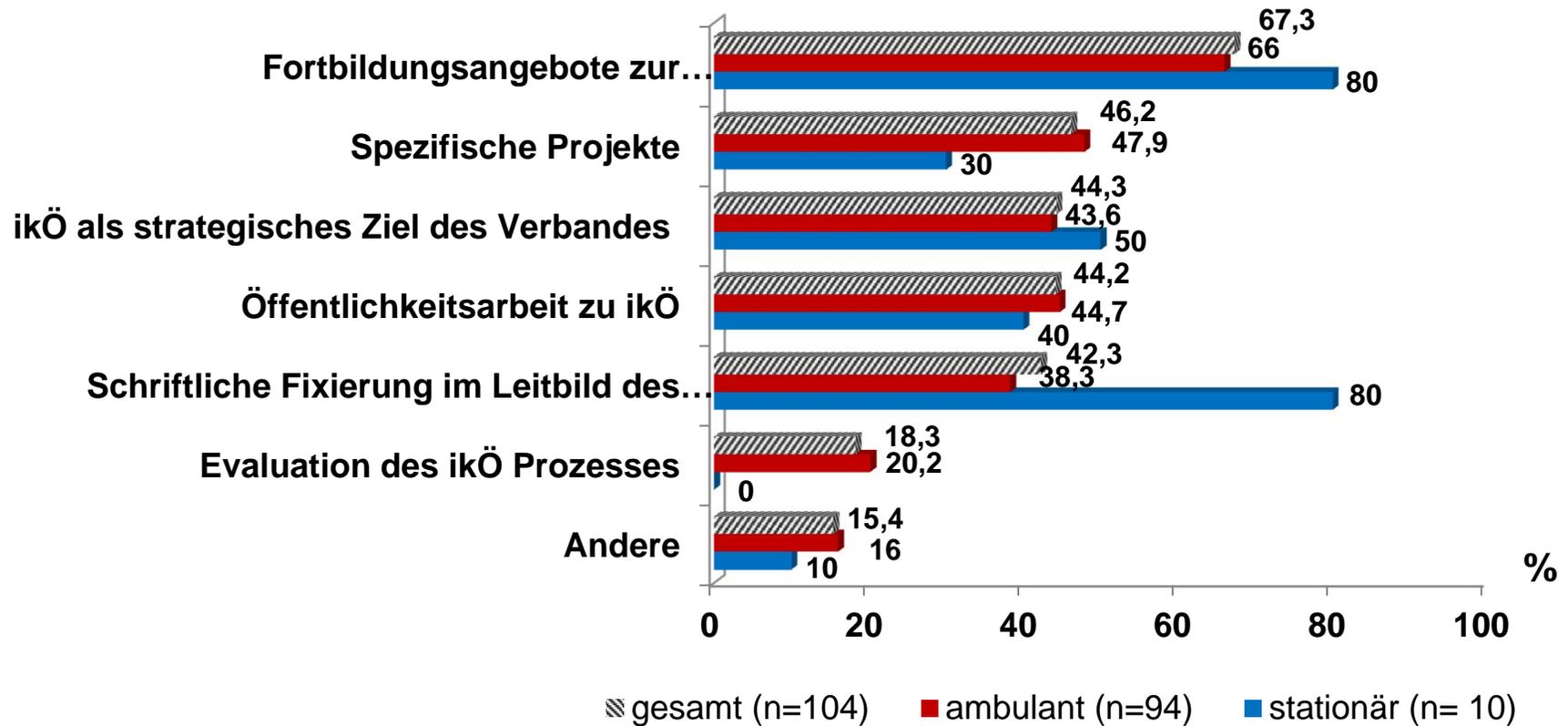
Anteil der Einrichtungen, die angeben, dass vom Träger fachbereichs-/einrichtungsübergreifende Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Öffnung durchgeführt werden (Angaben in Prozent)

**25,8% geben „nicht bekannt“ an - 25% im ambulanten Bereich, 31,6% im stationären Bereich.**

# Ergebnisse – interkulturelle Öffnung



## Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Öffnung durch den Träger



Fachbereichs-/einrichtungübergreifende Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Öffnung durch den Träger (Angaben in Prozent; Mehrfachantworten möglich)



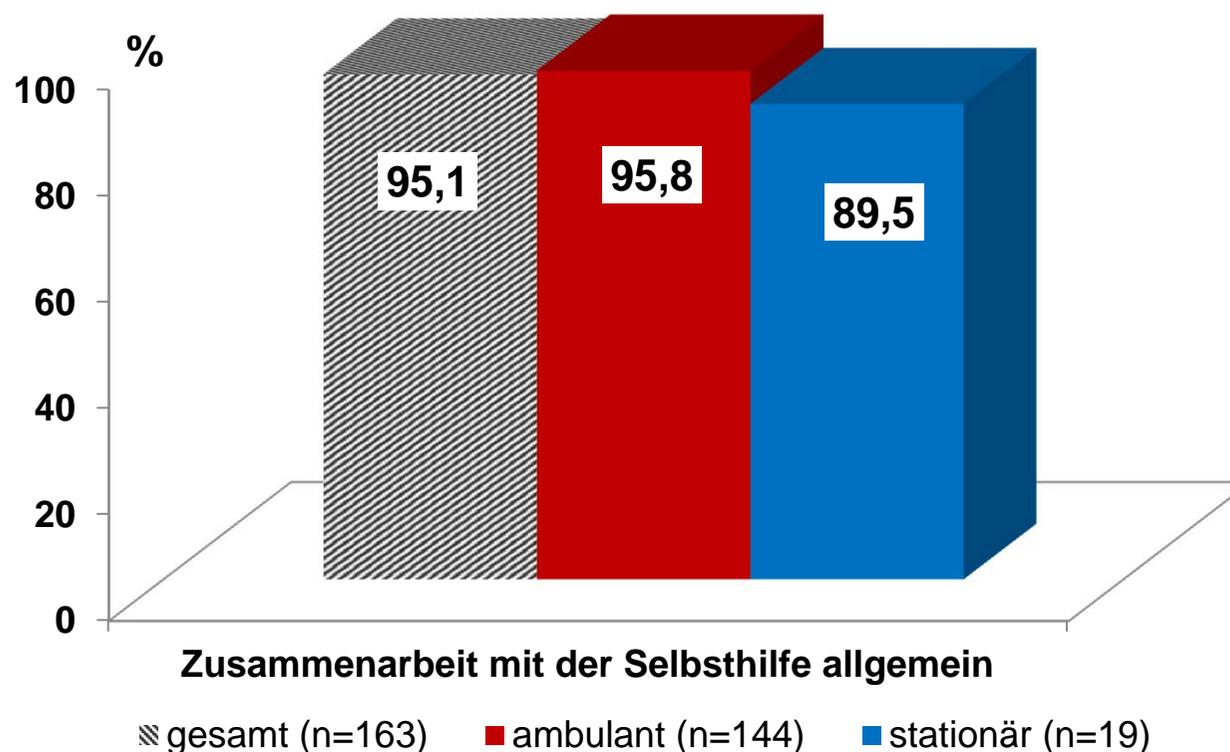
caritas

# Ergebnisse

# Selbsthilfe



## Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe allgemein



Anteil der Einrichtungen, die angeben, dass es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe gibt (Angaben in Prozent)

**Mit etwa 95% ambulant und 90% stationär gibt ein hoher Anteil eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe an (- allgemein, nicht bezogen auf Menschen mit Migrationshintergrund).**

## Ergebnisse - Selbsthilfe

caritas

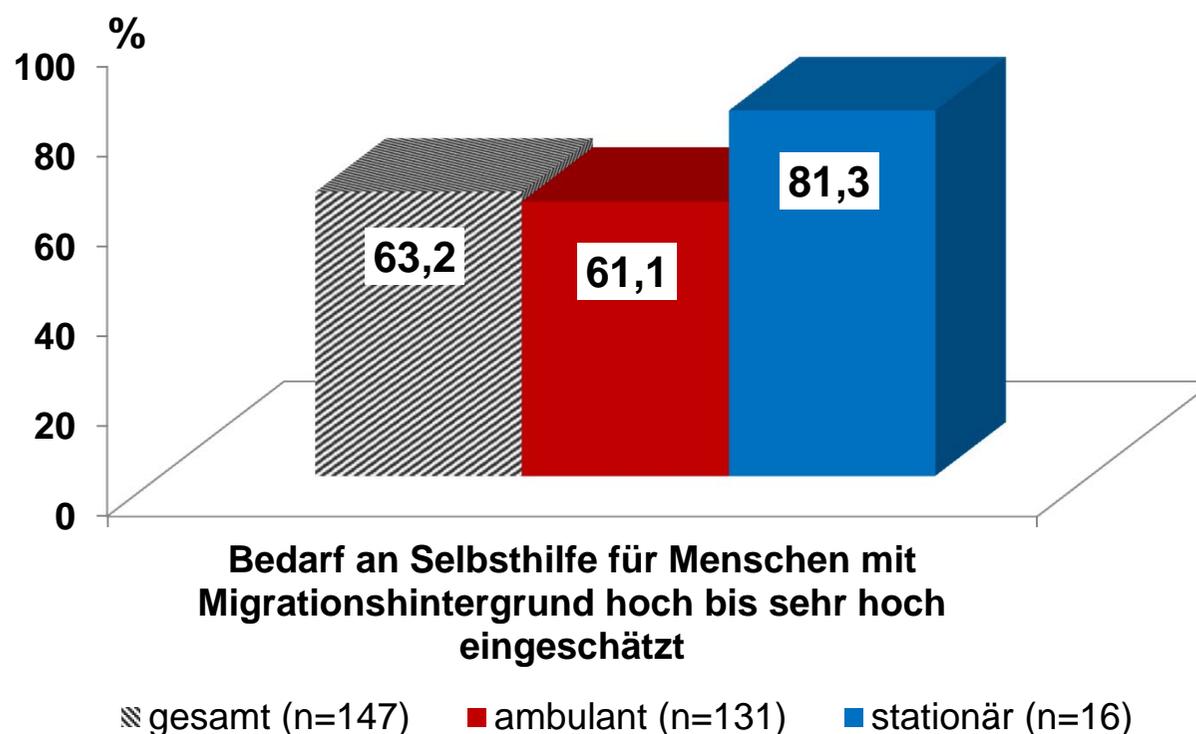
Art der Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe	Anzahl der Nennungen
Regelmäßige Treffen/Austausch in untersch. Häufigkeit	81
Praxisbegleitung/Supervision	22
Schulungen/Seminare/Fortbildung	18
Vermittlung v. Klient(inn)en in Selbsthilfe u. umgekehrt	17
Gemeinsame Arbeitskreise, Gremien	17
Vorstellung der Selbsthilfe in Einrichtungen	16
Gemeinsame Projekte/Aktionen	15
Räumlichkeiten zur Verfügung stellen	14
Gruppenbesuche	5
Einzelfallbezogene Zusammenarbeit	4
Gemeinsame Feiern	4
Ansprechpartner(in) benannt	2

*Freitextabfrage, Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst.*

## Ergebnisse – Selbsthilfe

caritas

### Einschätzung des Bedarfs an Selbsthilfe für Menschen mit Migrationshintergrund



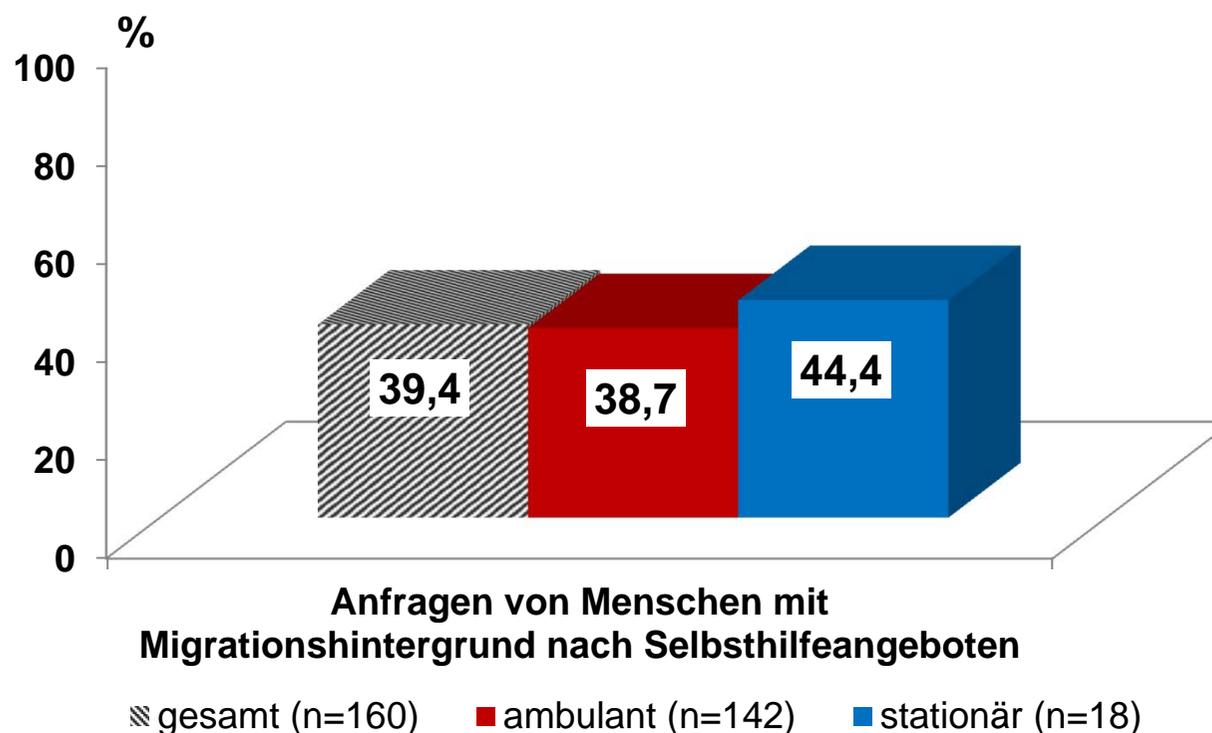
Anteil der Einrichtungen, die angeben, dass sie den Bedarf an Selbsthilfe für Menschen mit Migrationshintergrund für hoch bis sehr hoch halten (4-stufige Likert-Skala von sehr hoch bis kein Bedarf; Angaben in Prozent)

**Gut 60% der ambulanten und 80% der stationären Einrichtungen sehen einen hohen/sehr hohen Bedarf an Selbsthilfe für Menschen mit Migrationshintergrund.**

## Ergebnisse – Selbsthilfe

caritas

### Anfragen von Menschen mit Migrationshintergrund nach Selbsthilfeangeboten



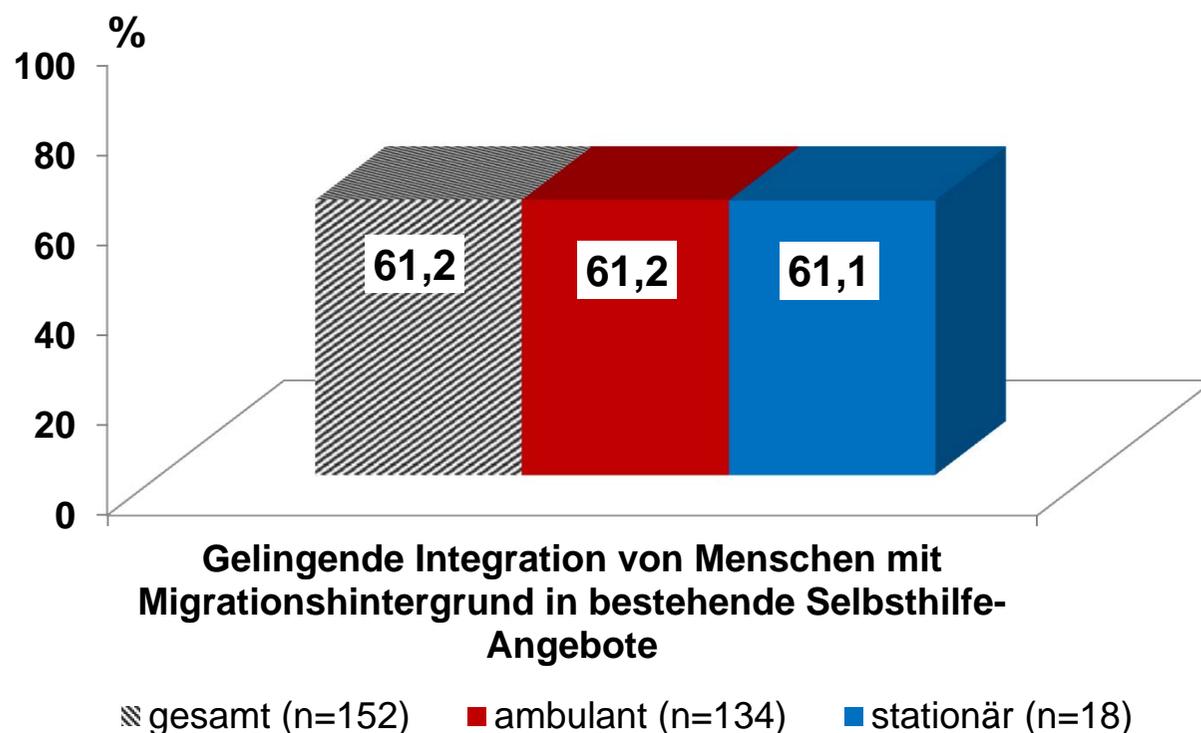
Anteil der Einrichtungen, die angeben, dass es konkrete Anfragen von Menschen mit Migrationshintergrund nach Selbsthilfe-Angeboten gibt (Angaben in Prozent)

**Ein nicht unerheblicher Anteil von ca. 40% gibt an, dass es konkrete Anfragen von Menschen mit Migrationshintergrund nach Selbsthilfe-Angeboten gibt.**

## Ergebnisse - Selbsthilfe

caritas

### Gelingende Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in bestehende Selbsthilfe-Angebote



Anteil der Einrichtungen, die angeben, dass die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in bestehende Selbsthilfe-Angeboten vor Ort gelingt (Angaben in Prozent)

**Gut 60% geben an, dass eine Integration in bestehende Selbsthilfe-Angebote gelingt - im Bereich Beratung und Behandlung sind es über 90%. Die Einschränkungen sind in beiden Fällen dieselben: eine Integration gelingt nur bei ausreichenden Deutschkenntnissen.**

## Ergebnisse - Selbsthilfe

caritas

Integration in Selbsthilfe-Angebote gelingt nicht aufgrund von	Anzahl der Nennungen
Sprachprobleme	30
Haltung/Hemmungen der Menschen mit Migrationshintergrund	21
Kulturelle Unterschiede	11
Vorurteile der Selbsthilfegruppen	4
Fehlende Angebote	4
Fehlende Angebote für junge Menschen mit Migrationshintergrund	2

*Freitextabfrage, Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst.*

## Ergebnisse - Selbsthilfe

caritas

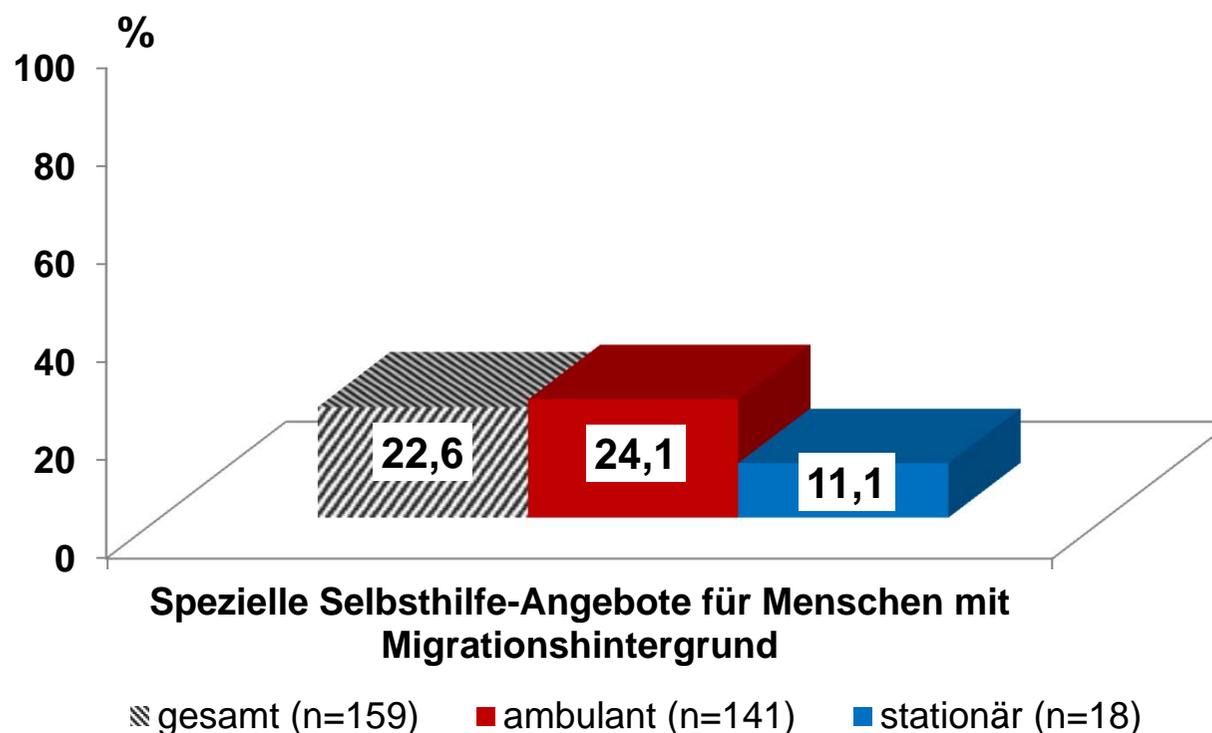
Integration in Selbsthilfeangebote gelingt unter folgenden Voraussetzungen	Anzahl der Nennungen
Bei ausreichenden Sprachkenntnissen	47
Bei Motivation	10
Abhängig vom jeweiligen Hintergrund	8
Bei Angebot in der Muttersprache	7
Bei Vermittlung/nach professionellem Kontakt	7
Bei guter Integration	6
Durch Offenheit/Toleranz	4
Bei professioneller Begleitung	2
Durch Verbindlichkeit	2

*Freitextabfrage, Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst.*

## Ergebnisse – Selbsthilfe

caritas

### Spezielle Selbsthilfe-Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund



Anteil der Einrichtungen, die angeben, dass es vor Ort spezielle Selbsthilfe-Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund gibt (Angaben in Prozent)

**Im ambulanten Bereich geben mit 24% mehr als doppelt so viele wie im stationären Bereich an, dass es spezielle Selbsthilfe-Angebote vor Ort gibt.**

## Ergebnisse - Selbsthilfe

caritas

Spezielle Selbsthilfeangebote	Anzahl der Nennungen
russisch	20
polnisch	6
englisch	3
kroatisch	1
türkisch	1
italienisch	1

*Freitextabfrage, Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst.*

**Die vorhandenen muttersprachlichen Angebote sind überwiegend russischsprachig.**

## Ergebnisse - Selbsthilfe

caritas

Maßnahmen zur Förderung von Selbsthilfe für Menschen mit Migrationshintergrund	Anzahl der Nennungen
Muttersprachliche Angebote	30
Betroffene Migrant(inn)en als Multiplikator(inn)en/Initiator(inn)en	21
Öffentlichkeitsarbeit	20
Schulung/Sensibilisierung der Suchtselbsthilfe	13
Kooperation (Migrantenorganisationen, Migrationsdienste, Vereinen, Ärzte/Ärztinnen, berufliche Suchthilfe)	12
Information/Aufklärung	9
Sprachkurse	6
Personal mit Migrationshintergrund (Beratungsstellen, Krankenhäuser, ...)	4
Ressourcen	3
Bedarfserhebung	3
Fachliche Begleitung	3
Angehörige einbeziehen	2

**Muttersprachliche Angebote und Multiplikator(inne)n werden als wichtigste Maßnahmen zur Förderung von Selbsthilfe für Menschen mit Migrationshintergrund eingeschätzt.**

caritas

# Wünsche



## Ergebnisse - Wünsche

caritas

<b>Gewünschte Unterstützungsmaßnahmen in Bezug auf die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
Fortbildung/Schulung für kultursensible Arbeit	25
Ressourcen	17
Muttersprachliches Personal	15
Muttersprachliche Materialien	15
Kostenlose Dolmetscher(innen)	10
Muttersprachliche Angebote	9
Sprachkurse	8
Kooperation	7
Projekte	3

*Freitextabfrage, Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst.*

caritas

# Zusammenfassung Schlussfolgerungen Weiterarbeit



## Zusammenfassung

caritas

- **Hohe Rückmeldequote** (55,8%) + gut ausgefüllte Bögen
- Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund (MmM) in den Einrichtungen im Mittel **16,5%** (Range 1%-60%)
- Gut 80% halten die **Verbesserung der Hilfemöglichkeiten** für MmM für **wichtig/sehr wichtig**
- Gut 60% im ambulanten und 80% im stationären Bereich schätzen den **Bedarf an Selbsthilfe** für MmM hoch/sehr hoch ein
- Insgesamt geben ca. 40% an, dass es **konkrete Anfragen** von MmM nach **Selbsthilfe-Angeboten** gibt
- Insgesamt führen ca. **50% Maßnahmen zur Förderung der ikÖ** in ihrer Einrichtung durch

**Thematik scheint bzgl. Beratung/Behandlung +  
Selbsthilfe eine hohe Relevanz zu haben**

# Zusammenfassung

caritas

- Der **größte Teil** der MmM ist **selbst migriert** (Suchthilfestatistik)
- Es finden sich überwiegend **russischsprachige** MmM in den Einrichtungen, gefolgt von **türkischsprachigen**
- Es gibt zu einem Großteil muttersprachliche Materialien in den Einrichtungen – allerdings nur sehr spezifische Einzelinformationen
- Unter den Problemen stehen an erster Stelle **Sprachprobleme**, gefolgt von **kulturellen Unterschieden** und einem anderen **Sucht-/Krankheits- und Behandlungsverständnis**
- Eine **Integration** in bestehende Angebote (Beratung/Behandlung+Selbsthilfe) **gelingt bei ausreichenden Deutschkenntnissen** der MmM
- Gewünschte Maßnahmen:
  - **Muttersprachl. Angebote (Beratung/Behandlung+Selbsthilfe)**/muttersprachl. Mitarbeiter(innen)/Dolmetscher(innen)/muttersprachliches Material
  - **Information/Fortbildung**
  - **Mehr Ressourcen**
  - **Mehr Kooperation**

**Die größte Herausforderung stellt die Versorgung der MmM mit geringen Deutschkenntnissen dar.**

**(Wie hoch der Anteil dieser Gruppe ist, geht aus der Erhebung nicht hervor.)**

## Schlussfolgerungen

caritas

- Um Teilhabe und Chancengleichheit zu ermöglichen, müssen Angebote so gestaltet werden, dass sie von allen Menschen wahrgenommen werden können
- Die Erhebung weist darauf hin, dass im Bereich der Suchthilfe für Menschen mit Migrationshintergrund der Lösung von Sprachprobleme eine wichtige Bedeutung zukommt - sich verständigen zu können, ist eine notwendige Voraussetzung für Beratung, Behandlung und Selbsthilfe
- Sich verständigen zu können, ist allerdings allein nicht hinreichend - auch dem Umgang mit kulturellen Unterschieden, einem unterschiedlichen Sucht-/Krankheits- und Behandlungsverständnis kommt eine wichtige Bedeutung zu, daher sind Informations- und Fortbildungsangebote für Mitarbeiter(innen) ebenfalls wichtig
- Eine bessere Vernetzung/mehr Kooperationen (Migrationsdienste, Migrantenorganisationen, Ausländerbehörde, Jobcenter, Haus-/Fachärzte, ...) könnten den Zugang zu und die Beratung/Behandlung von Menschen mit Migrationshintergrund ebenfalls erleichtern und verbessern

- **Möglichkeiten zur Lösung der Sprachprobleme in der Beratung und Behandlung vor Ort prüfen**  
(muttersprachliche Mitarbeiter(innen), Fremdsprachenkenntnisse der Mitarbeiter(innen), kostenloser/-günstiger Zugriff auf Dolmetscher(innen))
- **Muttersprachliche Materialien/muttersprachliche Selbsthilfegruppen online hinterlegen**  
(z.B. unter den FAQs der Online-Suchtberatung; Übersetzung der FAQs?)
- **Kontakt zu muttersprachlichen Selbsthilfegruppen aus der Erhebung aufnehmen**  
(Identifikation guter Beispiele/entscheidender Aspekte)

## Kontakt

caritas

**Dr. Daniela Ruf**

**Referat Gesundheit, Rehabilitation, Sucht**

**Deutscher Caritasverband e.V.**

**Telefon: 0761/200-385**

**E-Mail: [daniela.ruf@caritas.de](mailto:daniela.ruf@caritas.de)**

